

Nachbarn. Aber auch diese werden bestraft, nicht sowohl weil sie sich gegen Israel, als gegen die Sittlichkeit, d. h. gegen Gott vergangen haben.

Wenn nun auch bei Hosea, Jesaja, Jeremia der nationale Gedanke stärker hervortritt, so daß sie bei dem Eigenvolksgericht doch ein positives auf Besserung und Heilung des Volkes gerichtetes Ziel Gottes ins Auge fassen, so geschieht das doch bei ihnen nicht durch das Weltgericht. Das findet sich erst bei Ezechiel und zwar in dessen zweiter Periode und läßt sich aus den Verhältnissen des Exils und der Exilierten wohl verstehen. Die Heiden hatten doch über das von Jahwe bestimmte Maß die Strafe an Israel vollzogen. So muß Jahwe um seiner Ehre, seiner Gerechtigkeit willen sich selbst und sein Volk an der Heidenwelt rächen. Ezechiel ist hier grundlegend und führt damit das Judentum zum Teil über den Prophetismus auf das alte Israel zurück, in dem ja auch das Nationale das Sittliche in dem Verhältnis Israels zu Jahwe zurückdrängt. — Wohl mögen nach dem Verf. hier und da in dem israelitischen Gerichtsbild fremdartige eschatologische Farben verwendet sein, aber von grundlegender Bedeutung ist das nicht. —

Vollständigkeit in der Benutzung der Literatur ist ja, namentlich in diesen Kriegsläufen, nicht zu erwarten, doch hat mich verwundert, daß der Verf. sich nirgend mit Hölschers »Profeten« (1914), besonders mit dessen Auffassung des Elia auseinandergesetzt hat.

Es ist zu hoffen, daß wir dem Verf. noch öfters auf dem Gebiete der alttestamentlichen Forschung begegnen und uns wie hier mancher guten Frucht seiner Arbeit erfreuen.

Bonn.

J. Meinhold.

Anton Worlitzscheck [Stadtpfarrprediger in München], Krieg und Evangelium. Kriegspredigten. Freiburg i. B., Herder, 1914. IV u. 56 S. 8°. M. 0,75.

Das Heft vereinigt fünf Predigten, denen der Redner die Titel: Kriegshilfe, Kriegsschutz, Kriegssorgen, Kriegserweckungen und Kriegsheiland gegeben hat. »Auch die Religion Christi, des Friedensfürsten«, sagt er in der ersten, »kann und will sich dem Kriegszug der Zeit nicht entziehen«. Er sucht möglichst die Zusammenhänge zwischen Krieg und Evangelium aufzudecken und so die Gegenwartswerte des Christentums zu beleuchten.

Notizen und Mitteilungen.

Personalchronik.

Der aord. Prof. f. neutest. Theol. an der Univ. Göttingen Lic. Walter Bauer ist von der theolog. Fakult. der Univ. Marburg zum Ehrendoktor ernannt worden.

Neu erschienene Werke.

Kirchliches Jahrbuch für die evangelischen Landeskirchen Deutschlands. Hgb. von J. Schneider. 43. Jahrg. Gütersloh, C. Bertelsmann. M. 6.

E. Foerster, Die christliche Religion im Urteil ihrer Gegner. [Lebensfragen, hgb. von H. Weinel. 27.] Tübingen, Mohr (Siebeck). M. 5.

H. Preufs, Unser Luther. Leipzig, A. Deichert (Werner Scholl). M. 0,80.

A. Meyenberg, Wie kann Gott dem Weltkrieg zuschauen? Luzern, Räder & Cie.

Philosophie und Erziehungswissenschaft.

Referate.

Clemens Baeumker [ord. Prof. f. Philos. an der Univ. München], Alfarabi, Über den Ursprung der Wissenschaften (*De ortu scientiarum*). Eine mittelalterliche Einleitungsschrift in die philosophischen Wissenschaften. [Beiträge zur Geschichte der Philosophie des Mittelalters. Texte und Untersuchungen. In Verbindung mit Georg Graf von Hertling, Franz Ehrle, Matthias Baumgartner und Martin Grabmann hgb. von Clemens Baeumker. Bd. XIX, Heft 3.] Münster i. W., Aschendorff, 1916. 32 S. 8°. M. 1,20.

In der islamischen Literatur hat man das Thema der genetischen Schichtung der Wissenschaften stets mit Vorliebe behandelt. Zunächst ist sie mit Anlehnung an das aristotelische Schema von den Philosophen dargestellt worden (das System der Getreuen von Basra ist darauf aufgebaut); in späteren Zeiten hat man auch die spezifisch islamischen Disziplinen mit eingeschlossen (Taschköprüzadeh; st. 1560). Tiefer stehend als Avicenna (Neun Abhandlungen ed. Konstantinopel 1298, Nr. 5, S. 71–80) hat fast ein Jahrhundert vor ihm Alfarabi in seinem im arabischen Original als vorhanden nicht nachweisbaren, jedoch in einer lateinischen (wie Baeumker S. 9 es wahrscheinlich macht, von *Dominicus Gundissalinus* verfertigten) Übersetzung handschriftlich vorhandenen Traktate *De ortu scientiarum* eine »genetische Systematik« der den Kreis der philosophischen Wissenschaften bildenden sachlichen und formalen Disziplinen als Einleitungsschrift zu denselben versucht. Dieser Traktat wird hier mit Voraussendung einer einleitenden Abhandlung, in der der Verf., die Untersuchungen Ludwig Baur weiterführend, die Stellung der Schrift unter den Werken des Alfarabi, ihre Wirkung in der scholastischen Literatur des Abendlandes behandelt, nach fünf dem 13.–14. Jahrh. angehörenden Pergamenthandschriften mit der vom

Herausgeber der *Fons vitae* gewohnten Akribie ediert. Der sprachliche und stilistische Charakter der Schrift verrät auf Schritt und Tritt ein zugrunde liegendes arabisches Original (S. 5 Anm. 7; S. 10, 16). Bemerkenswert ist der terminus *scientiae domatrics* (propädeutische Wissenschaften S. 19, 34) als Übersetzung des arabischen *'ulūm rijādijja*. — Die Schlussworte: . . . deus qui est benedictus et excelsus *super omnes deos* (S. 27), die dem Alfarabi nicht zugemutet werden können, werden wohl auf Übersetzerflüchtigkeit zurückzuführen sein. — S. 9 letzte Z. Lateinischen 1. *Arabischen*. Der vom Verf. nachgewiesene Eindruck der Schrift auf die scholastische Literatur verleiht der dankenswerten Bearbeitung derselben auch literaturhistorische Bedeutung.

Budapest.

I. Goldziher.

J. B. Müller, Ignaz Heinrich von Wessenberg, ein christlicher Pädagog. [Pädagogische Forschungen und Fragen hgb. von R. Stölzle. Heft 2.] Paderborn, Ferdinand Schöningh, 1916. X u. 196 S. 8° mit 2 Bildnissen. M. 5.

Wessenberg ist weiteren Kreisen bekannt durch seine kirchliche Richtung, die als Wessenbergianismus durch die Kirchengeschichte geht. Weniger dagegen kennt man ihn als Pädagogen. Und doch hat er nicht nur eine ziemliche literarische Tätigkeit auf dem Gebiete der theoretischen Pädagogik entwickelt, er hat noch mehr als pädagogischer Organisator segensreich gewirkt. Diese doppelte reiche und mannigfaltige Wirksamkeit Wessenbergs wird in der vorliegenden Schrift quellenmäÙig eingehend dargelegt. Der erste Teil stellt Wessenbergs Lebenslauf, Entwicklungsgang und Charakter, der zweite seine schriftstellerische Tätigkeit, der dritte Wessenberg als Erziehungstheoretiker, der vierte Wessenberg als pädagogischen Organisator dar. Man bekommt oðentlich Respekt vor diesem weitblickenden Pädagogen, der vielfach erst heute erfüllte Forderungen schon vor Jahrzehnten erhoben hat. Die Geschichte der Pädagogik wird ihn künftig nicht mehr übergelien oder nur abschätzig würdigen dürfen.

Notizen und Mitteilungen.

Personalchronik.

Der ord. Prof. f. Philos. an der Univ. München Dr. Erich Becher ist von der philos.-philol. Kl. der kgl. bayr. Akad. d. Wiss. zum korresp. Mitgl. gewählt worden.

Neu erschienene Werke.

Br. Bauch, Geschichte der Philosophie. V: Immanuel Kant. 2. Aufl. [Sammlung Göschen. 536.] Berlin u. Leipzig, G. J. Göschen. Geb. M. 1.

R. Reininger, Das psycho-physische Problem. Wien u. Leipzig, Wilhelm Braumüller. M. 9.

Zeitschriften.

Frauenbildung. 15, 2. W. Nohl, Einige Gedanken und Beispiele zur Behandlung der Lesestücke in der Mittelstufe (Klasse VII bis V) des Lyzeums (Schl.). — Margarete Henschke, Kriegsziel und Er-

ziehung. — Elisabeth Gnauck-Kühne, Die erste deutsche Wohlfahrtsschule. — Dornheckter, Das erste Jahrzehnt des technischen Lehrerinnenseminars zu Dortmund. — W. Masche, Statistik der Sammelzeichnungen der höheren und mittleren Schulen des Deutschen Reiches auf die dritte Kriegsanzleihe. — Lohmann, Bemerkungen zu dem Aufsatz des Geh. Oberreg.-Rats Hrn. Dr. Theodor Engwer »Die neueren Sprachen« in dem Werke von Dr. J. Norrenberg »Die deutsche höhere Schule nach dem Weltkrieg«.

Monatshefte für den naturwissenschaftlichen Unterricht aller Schulgattungen. IX, 6. W. Herold, Philosophische Bildung durch naturwissenschaftlichen Unterricht. — K. L. Henning, Die Entwicklung der Geologie und des Geologieunterrichts in den Vereinigten Staaten von Nordamerika (Schl.). — Karl Schmidt, Elektrische Resonanzerscheinungen. Referat von Lutze. — H. Zeitler, Die »Färbung« von Gasen mit Rauch. — C. Schmitt, Schüler als Tierbeobachter (Schl.). — L. Lämmermayr, Laubfarbe und Lichtfarbe. — Br. Thieme, Die Technik der Kinematographie im naturwissenschaftlichen Unterricht. — E. Grimsehl †, Die Bestimmung der Verdampfungswärme.

Allgemeine und orientalische Philologie und Literaturgeschichte.

Referate.

1. **Georg Jacob** [ord. Prof. f. orient. Philol. an der Univ. Kiel], Hilfsbuch für Vorlesungen über das Osmanisch-Türkische. 3 Teile. 2., stark verm. Aufl. II. Teil mit Beiträgen von R. Tschudi [Prof. am Kolonialinstitut in Hamburg]. III. Teil: Franz Taeschner [Dr. phil. in Cismar i. Holst., z. Z. beim Heere], Wörterverzeichnis zu den Stücken des I. Teils und den Stücken in Ryk'a und Umschrift des 2. Teils. Berlin, Mayer & Müller, 1915/16. IX u. 80; VII u. 86; V u. 144 S. 8°. M. 3; 4; 3,60.

Derselbe, Türkisches Hilfsbuch. 3., stark verm. Aufl. I. Tl. Ebda, 1916. IX u. 106 S. 8°. M. 4.

2. **J. Németh** [aord. Prof. f. türk. Philol. an der Univ. Budapest], Türkische Grammatik. [Sammlung Göschen. 771.] Berlin u. Leipzig, G. J. Göschen, 1916. 126 S. 8°. Geb. M. 1.

Derselbe, Türkisches Lesebuch mit Glossar. Volksdichtung und moderne Literatur. [Dieselbe Sammlung. 775.] Ebda, 1916. 106 S. 8°. Geb. M. 1.

3. **M. Horten** [Privatdoz. f. orient. Philol. an der Univ. Bonn, Prof.], Einführung in die türkische Sprache und Schrift. Halle a. S., Max Niemeyer, 1916. XI u. 167 S. 8°. M. 4.

4. **Hans Stumme** [ord. Honorarprof. f. Neuarabisch und hamit. Sprachen Afrikas] und **Halil Fikret** [cand. phil.], Türkische Lesestoffe handschriftlich im Ryk'a-Charakter und umschrieben mit lateinischen Buchstaben, unter Beifügung einer ein-

DEUTSCHE LITERATURZEITUNG

herausgegeben von

Professor Dr. PAUL HINNEBERG in Berlin

SW 68, Zimmerstr. 94.

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin SW 68, Zimmerstraße 94.

Erscheint Sonnabends.

XXXVII. Jahrgang.
Nr. 49. 2. Dezember. 1916.

Abonnementspreis
vierteljährlich 7,50 Mark.

Preis der einzelnen Nummer 75 Pf. — Inserate die 2gespaltene Petitzeile 30 Pf.; bei Wiederholungen und größeren Anzeigen Rabatt. — Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Kaiserlichen Postämter entgegen.

Systematisches Inhaltsverzeichnis.

Alfred v. Martin (Privatdoz. an der Univ., Dr., Frankfurt a. M., z. Z. im Felde):
Das Ethos des Krieges.

Allgemeinwissenschaftliches; Gelehrten-, Schrift-, Buch- und Bibliothekswesen.

D. Schäfer, Von deutscher Art. (Albert Streuber, Dr. phil., Darmstadt.)

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

Theologie und Kirchenwesen.

W. Cossmann, Die Entwicklung des Gerichtsgedankens bei den alttestamentlichen Propheten. (Johannes Meinhold, ord. Prof. an der Univ., Dr. theol., Bonn.)

A. Worlitzscheck, Krieg und Evangelium.

Philosophie und Erziehungswissenschaft.

Cl. Baumker, Alfarabi, Über den Ursprung der Wissenschaften (De ortu scientiarum). (Ignaz Goldziher, ord. Prof. an der Univ., Hofrat Dr., Budapest.)

J. B. Müller, Ignaz Heinrich von Wessenberg, ein christlicher Pädagog.

Allgemeine und orientalische Philologie und Literaturgeschichte.

G. Jacob, Hilfsbuch für Vorlesungen über das Osmanisch-Türkische. 3 Teile. 2. Aufl.;

Derselbe, Türkisches Hilfsbuch. 3. Aufl. I. Tl.;

J. Németh, Türkische Grammatik;

Derselbe, Türkisches Lesebuch;

M. Horten, Einführung in die türkische Sprache und Schrift;

H. Stumme und H. Fikret, Türkische Lesestoffe;

»Türkçe hussn-i-chat defterleri« Türkische Schönschreibhefte hgb. von Ahmed Muhieddin. (Karl Philipp, Prof. Dr., Cottbus.)

Griechische und lateinische Philologie und Literaturgeschichte.

Homer, Odyssee, mit einer Übersicht der handschriftlichen Lesarten und mit erklärenden Anmerkungen von N. Wecklein. (Franz Stürmer, Prof. am Gymn., Weilburg a. d. L.)

Die Metamorphosen des P. Ovidius Naso. II. Bd., erkl. von O. Korn, in 4. Aufl. neu bearb. von R. Ehwald.

Deutsche Philologie und Literaturgeschichte.

Th. Matthias, Sprachleben und Sprachschäden. 4. Aufl. (Ludwig Sütterlin, ord. Prof. an der Univ., Dr., Freiburg i. B.)

Englische und romanische Philologie und Literaturgeschichte.

O. Funke, Die gelehrten lateinischen Lehn- und Fremdwörter in der altenglischen Literatur von der Mitte des 10. Jahrhunderts bis um das Jahr 1066. (Arnold Schröer, ord. Prof. an der Handelshochschule, Dr., Cöln.)

Zwei altfranzösische Dichtungen, La Chastelaine de Saint Gille, Du Chevalier au bariselleu hgb. von O. Schultz-Gora. 3. Aufl.

Geographie, Länder- und Völkerkunde.

Frz. C. Endres, Die Türkei;

Derselbe, Nargileh. (Hans Philipp, Dr. phil., Berlin-Friedenau, z. Z. im Lazarett.)

J. Hardmeyer, Lugano und seine Umgebung. Neu bearb. von Ed. Platzhoff-Lejeune.

Staats- und Rechtswissenschaft.

A. Berr, Die Kirche gegenüber Gewalttaten von Laien. (Albert Michael Koeniger, aord. Prof. am Lyzeum, Dr., Bamberg.)

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis.

Amonn, Nationalgefühl und Staatsgefühl. (1955.)

Baumker, Alfarabi, Über den Ursprung der Wissenschaften (1969.)

Berr, Die Kirche gegenüber Gewalttaten von Laien. (1983.)

Cossmann, Die Entwicklung des Gerichtsgedankens bei den alttestamentlichen Propheten. (1965.)

Dichtungen, Zwei altfranzösische, La Chastelaine de Saint Gille, Du chevalier, au bariselleu. (1981.)

Endres, Die Türkei. (1981.)

—, Nargileh. (1982.)

Funke, Die gelehrten lateinischen Lehn- und Fremdwörter in der altenglischen Literatur von der Mitte des 10. Jahrh. bis um das J. 1066. (1980.)

Hardmeyer, Lugano und seine Umgebung. (1983.)

Homer, Odyssee. (1975.)

Horten, Einführung in die türkische Sprache und Schrift. (1970.)

Jacob, Hilfsbuch für Vorlesungen über das Osmanisch-Türkische. (1970.)

—, Türkisches Hilfsbuch. (1970.)

Marck, Deutsche Staatsgesinnung. (1955.)

Matthias, Sprachleben und Sprachschäden. (1978.)

Müller, Ignaz Heinrich von Wessenberg, ein christlicher Pädagog. (1969.)

Németh, Türkische Grammatik. (1970.)

Ovid, Türkisches Lesebuch. (1970.)

Ovid, Metamorphosen. (1977.)

Schäfer, Von deutscher Art. (1962.)

Steffen, Krieg und Kultur. (1955.)

Stumme und Fikret, Türkische Lesestoffe. (1970.)

»Türkçe hussn-i-chat defterleri«. (1971.)

Worlitzscheck, Krieg und Evangelium. (1967.)